



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Fakt ist, dass gebührenfrei und falsch geparkt wird.“

Uwe Schröder, Leiter des Markdorfer Polizeipostens, zum Thema ruhender Verkehr in Markdorf.

„Talk im Humpis“

„Wommy Wonder“ plaudert beim Talk

RAVENSBURG (sz) - „Talk im Humpis“ – die Gesprächsrunde von Regio TV Euro 3 und dem Schwäbischen Verlag lockte einmal mehr die Besucher mit illustren Gästen und spannenden Themen ins Museum Humpisquartier in Ravensburg. Höhepunkt: Der Auftritt von „Wommy Wonder“ von der Schwäbischen Alb – seit 25 Jahren Travestit.

RUND UM DEN SEE

Helios-Spital

Wundmanagement zahlt sich aus

ÜBERLINGEN (sz) - Seit fünf Jahren gibt es das Wundmanagement im Helios Spital Überlingen. Seitdem sind Hauptamputationen großer Gliedmaßen deutlich zurückgegangen. Laut Statistischem Bundesamt entwickeln sich pro Jahr mindestens 400 000 behandlungsbedürftige Dekubitus. Genau hier setzt das Wundmanagement des Helios Spitals an.

Dritte Lokalseite

Fußball

SC Pfullendorf peilt Tabellenspitze an

PFULLENDORF (sz) - Der Regionalliga-Klassiker SC Pfullendorf gegen den SSV Reutlingen steht heute Abend (19 Uhr) auf dem Spielplan in der Geberit-Arena. Pfullendorf ist Vierter, könnte mit einem Heimsieg im Derby die Tabellenspitze erobern. Ob Sturmneuzugang Georges Ekounda mit dabei sein kann, stand gestern noch in den Sternen. Der Sportclub kämpfte bis zuletzt um die Freigabe.

REGIONALSPORT



Oldtimer starten auf der Insel Mainau

UND DAS SEHEN SIE HEUTE ABEND IM REGIO TV-JOURNAL:

◆ Innovative Zweirad-Trends: Die Eurbike an der Messe Friedrichshafen beginnt.

◆ Studentisches Projekt: Angehende Wirtschaftswissenschaftler planen Kongress für den Mittelstand.

◆ Auftakt der Oldtimer-Rallye: Teams starten auf der Insel Mainau Richtung Süden.

Das halbstündige Regio TV-Journal läuft von Montag bis Freitag, zwischen 18 Uhr und 24 Uhr. Regio TV Euro 3 ist auf dem Kabelkanal SO4 im Netz der Kabel BW und per Livestream (www.regio-tv.com) zu empfangen.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 0 75 44/95 65-25
Fax: 0 75 61/80-97 40
E-Mail: markdorfred@schwaebische-zeitung.de

Anzeigenservice 0 75 44/95 65-0

Aboservice 0180-200 800 1

Anschrift
Ravensburger Str. 26
88677 Markdorf

www.SZOn.de

Uwe Schröder zur Park- und Verkehrssituation in Markdorf

„Ein Zustand, an dem man arbeiten muss“

Blaue Zone, gebührenpflichtige Parkplätze oder doch alles so lassen, wie es ist? Das Thema Parken wird in Markdorf heiß diskutiert. Uwe Schröder, Leiter des Markdorfer Polizeipostens, sieht durchaus Handlungsbedarf. Mit kostenlosem Parken hat er kein Problem. Schröder: „Fakt ist, dass gebührenfrei und falsch geparkt wird.“

Von Ingeborg Wagner

SZ: Herr Schröder, ganz spontan: Was fällt Ihnen zur Parksituation in Markdorf ein?

Uwe Schröder: Das ist für mich eindeutig ein Zustand, an dem man arbeiten muss.

SZ: Was stößt Ihnen besonders sauer auf?

Schröder: Die Fußgängerzone vor dem Rathaus verdient diese Bezeichnung eigentlich nicht. Hier wird zu viel herumgefahren und geparkt. Das ist nicht im Sinne des Gesetzgebers. Doch die Fußgängerzone wird von der Stadt nicht durchgesetzt. Anderswo funktioniert das. Nehmen Sie Überlingen: Völlig undenkbar, dass ein Auto über die Promenade fährt. Aber die Markdorfer sind das Autofahren in der Fußgängerzone schon gewohnt. Selbst bei uns vor der Polizei fahren die Leute verbotenerweise durch den Fußgängerbereich.

SZ: Wie gehen Sie mit denen um?

Schröder: Die, die wir erwischen, bekommen Knöllchen. Doch die Kapazitäten, gezielt Fußstreife zu laufen, haben wir personell gar nicht. Wir nehmen die Park- und Verkehrssünder mit, weil man dadurch oft auf andere Vergehen aufmerksam wird. Nehmen Sie den Brandstifter der Tiefgarage Bischofsschloss: Den haben wir feststellen können, als er durch die Fußgängerzone gefahren ist. Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs wird von vielen Markdorfern honoriert. Die freut das, weil sie sich über diese, wenn auch kleinen, Rechtsverstöße ärgern.

SZ: Was halten Sie von einer Blauen Zone?

Schröder: Die ist so gut, wie sie überwacht wird. Wenn die Autofahrer allerdings merken, dass nicht kontrolliert wird, dann kann man das gleich sein lassen. Es hat den gleichen Effekt wie vorher.

SZ: Was sind Ihre Vorschläge für die vertrackte Situation?

Schröder: Die Dauerparker bekommen sie nur durch eine Bewirtschaftung der Parkplätze weg. Eine Regelung mit Parkscheiben nützt nichts,

SZ-Interview



Uwe Schröder vor dem Markdorfer Polizeiposten. Die Parksituation in Markdorf sieht er als Zustand an, an dem gearbeitet werden muss. SZ-Foto: Ingeborg Wagner

dann wird der Azubijede Stunde nach draußen geschickt, um die Parkscheibe zu verstellen. Deshalb muss ein Parkscheinautomat her, klare Regeln und ein Gemeindevollzugsdienst, der kontrolliert. Für uns hätte das einen angenehmen Nebeneffekt: Die Verwarnungen für Fahrer, die in der Haupt-, Poststraße und Kreuzgasse im absoluten Halteverbot stehen, könnte der Vollzugsdienst mit übernehmen.

SZ: Das heißt, Bürgermeister Bernd Gerber rennt bei Ihnen offene Türen ein, wenn er statt Blauer Zone für eine Bewirtschaftung plädiert?

Schröder: Das kostenlose Parken hat sich in Markdorf eingebürgert. Das ist aber nicht das Problem. Fakt ist, dass gebührenfrei und falsch geparkt wird. Wir haben nichts dagegen, wenn von Seiten der Stadt mehr Auf-

merksamkeit als bisher auf dieses Thema gelegt wird. Denn letztlich ist es Aufgabe der Stadtverwaltung als Ortspolizeibehörde, dafür zu sorgen, dass die Vorschriften eingehalten werden. Wir würden es sehr begrüßen, wenn das tatsächlich geschehen würde.

SZ: Gab es Gespräche zwischen Ihnen und dem Bürgermeister in dieser Sache?

Schröder: Die hat es gegeben, das ist aber schon eine Weile her.

SZ: Haben Sie Anregungen zur Verbesserung der Situation gemacht?

Schröder: Ja, vor allen Dingen zur Eindämmung des Verkehrs in der Fußgängerzone. Ich bin für bauliche Lösungen, wie versenkbare Poller, die ab 10 Uhr nur noch von Anwohnern

abgesenkt werden können. Doch die Stadt hat argumentiert, dass der Kreis der Berechtigten zu groß wäre. Ein anderer Vorschlag ist, beim Rathaus ein riesiges Schild mit der Aufschrift ‚Fußgängerzone‘ anzubringen. Für jeden Autofahrer ist das eine optische Bremse.

SZ: Das sorglose Parken, wie es im Moment ist, hat aber auch einen gewissen Charme, oder?

Schröder: Viele Menschen glauben das ja gar nicht. Die kommen zu uns in die Behörde und fragen verzweifelt nach dem Parkscheinautomaten. Ich bin der Meinung, dass 95 Prozent der Autofahrer auch durch eine Änderung dieses Zustands samt Vollzugsdienst keine Probleme haben werden. Die restlichen fünf Prozent trifft es hart. Aber die trifft es auch zurecht, oder?

Standortmarketing

Die Marke Markdorf steht

MARKDORF (sz) - Kommende Woche endet die Sommerpause für die Mitglieder der STARK-Arbeitsgruppen für das Standortmarketing. Dann soll auch die theoretische Phase zu Ende sein. Professor Alexander Doderer geht davon aus, dass die Marke Markdorf dann definiert ist.

Für Doderer, Chef der Kommunikationsagentur „Gruppe Drei“, die den Standortmarketingprozess begleitet, ist diese Markenpositionierung für viele Bereiche wichtig. Er nennt ein Beispiel: Im Herbst wird auch der Eventkalender für das kommende Jahr festgezurrert. Neu ist, dass dieses Mal geprüft wird, ob die Veranstaltungen überhaupt zur gewünschten Markenpositionierung passen. Ein ganzer Katalog gehe mit der Positionierung einher, nicht zuletzt das Erscheinungsbild der Geschäfte und Straßen, so Doderer.

Am wichtigsten für den Standortmarketingprozess sieht er aber die Gründung einer Organisation, die die Kräfte in der Stadt koordiniert und bündelt. Alexander Doderer: „Das ist bei einer Stadt wie Markdorf mit so vielen Engagierten unablässig.“ Der „Markdorf Marketing Verein“, so der Arbeitstitel, soll ebenfalls diesen Herbst gegründet werden. Hintergrund ist, dass die wichtigsten Säulen der Stadt mit jeweils einem Beirat vertreten sind. Noch offen ist, ob das Gremium unter städtischer Federführung oder unabhängig davon fungieren wird.

Stadthalle

Fanfarenzug macht Kinderkleiderkiste

MARKDORF (sz) - Am Samstag, 10. Oktober, veranstaltet der Fanfarenzug Markdorf von 14 bis 16 Uhr wieder die Kinderkleiderkiste in der Stadthalle Markdorf.

Die Tischmiete beträgt weiterhin 5 Euro. Zur Stärkung werden Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen) und alkoholfreie Getränke angeboten. Ambitionierte Verkäuferinnen können sich ab sofort bei Heike Wieland unter der Telefonnummer 01 76 / 44 59 35 33 ab 18 Uhr einen Tisch reservieren. Mit dem Erlös wird der Kindergarten Leimbach unterstützt.

Kurz berichtet

Deponie geöffnet

MARKDORF (sz) - Neben den zwei mobilen Problemstoffsammlungen im Jahr gibt es als zusätzlichen Service die stationäre Schadstoffannahmestelle auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg (Deponie Raderach) auch für Privatlieferer und Kleingewerbe. Die Sammelstelle ist wieder am 11. September, von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Statistik

Arbeitslosigkeit steigt deutlich an

ÜBERLINGEN (sz) - Die Arbeitslosigkeit im Bezirk des westlichen Bodensees ist im vergangenen Monat deutlich gestiegen. Die Zunahme von Juli auf August fiel beinahe dreimal so hoch aus wie im Vorjahr. Prozentual hat die Arbeitslosigkeit im Überlinger Bezirk in den vergangenen vier Wochen mit 6,4 Prozent am deutlichsten zugenommen.

Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Agentur für Arbeit Konstanz, zu der auch Überlingen, Stockach und Singen gehören, ist im August um 447 Personen auf 9540 gestiegen. Für den Monat August ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre ein Anstieg von 150 bis 250 üblich gewesen. Aktuell sind rund 2000 Menschen (oder 26,5 Prozent) mehr von Arbeitslosigkeit betroffen als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,0 auf 5,2 Prozent.

Vor allem Frauen und unter 25-Jährige sind überproportional stark betroffen. Bei den Jüngeren setzt sich die Entwicklung aus dem Vormonat fort. Viele Jugendliche melden sich nach Ende von betrieblicher oder schulischer Ausbildung arbeitslos. 1233 jüngere Arbeitslose sind noch einmal 179 mehr als im Juli. Durch den Beginn des

neuen Ausbildungs- und Schuljahres, des Wintersemesters an den Hochschulen reduziert sich diese Zahl ab September erfahrungsgemäß wieder deutlich. Waren die Frauen in den letzten Monaten von der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung weniger betroffen, hat im August auch deren Zahl merklich zugenommen. 4544 arbeitslose Frauen sind 325 mehr als im Juli.

Der Bestand an offenen Stellen ist im August auf 1135 gesunken. Das sind über fünf Prozent weniger als im Vormonat, gegenüber dem Vorjahresmonat sogar über 40 Prozent. Nur in wenigen Branchen werden momentan vermehrt Arbeitskräfte gesucht. Im Vergleich zum Vormonat hat die Zahl der offenen Stellen im Bereich Einzelhandel/Verkauf (120 Stellen) und bei den Bau-/Baunebenberufen (95) zugenommen. Ebenso in den Bereichen Gesundheitsdienstberufe (85) und Gastronomie (110).

Der rasante Anstieg der angezeigten Kurzarbeit setzte sich im August nicht fort. War in den Vormonaten die Zahl der angezeigten Kurzarbeiter monatlich teilweise um 800 bis 1000 gestiegen, lag die Zunahme im August bei rund 340. Eine Trendwende ist diese Entwicklung aber noch nicht, dafür verantwortlich ist eher die Som-

mer- und Urlaubszeit. Von den 569 Unternehmen, die seit Oktober 2008 Kurzarbeit angezeigt haben, sind aktuell noch 387 laufende Fälle (68 Prozent).

Regionale Unterschiede

Die Arbeitslosigkeit hat im August in allen vier Geschäftsstellenbezirken deutlich zugenommen. In absoluten Zahlen meldet die Geschäftsstelle Singen den höchsten Anstieg. 4670 Arbeitslose sind 169 mehr als im Juli. Die Arbeitslosenquote ist erstmals seit 30 Monaten wieder über die Sechs-Prozent-Marke geklettert und liegt bei 6,1 Prozent.

Im Geschäftsstellenbezirk Konstanz sind 119 Personen mehr arbeitslos gemeldet als im Vormonat (Quote von 4,9 Prozent). Erstmals seit Mai 2007 sind im Stockacher Geschäftsstellenbezirk wieder mehr als 900 Arbeitslose registriert (Quote auf 5,5 Prozent.) Prozentual hat die Arbeitslosigkeit im Überlinger Bezirk in den vergangenen vier Wochen mit 6,4 Prozent am deutlichsten zugenommen. 1743 Arbeitslose sind 105 mehr als im Juli. Die Quote von 3,9 Prozent liegt aber weiterhin deutlich unter den anderen Geschäftsstellenwerten.



Starker Anstieg: Prozentual hat die Arbeitslosigkeit im Überlinger Bezirk in den vergangenen vier Wochen mit 6,4 Prozent am deutlichsten von allen vier Bezirken zugenommen. Foto: sz